



WORKSHOP "LERNSTRATEGIEN UND ZEITMANAGEMENT FÜR JURISTEN"



WARUM DIESER WORKSHOP?

"Für die allermeisten ist Jura kein Problem der intellektuellen Leistungsfähigkeit, sondern der Lerntechnik."

Dr. Frank Bleckmann, Richter am Landgericht Konstanz

ERFOLGLOSES JURISTISCHES LERNEN....







ERFOLGREICHES JURISTISCHES LERNEN...

Das Zauberwort heißt:

"WARUM???"







Fakultät

UNTERSCHIEDE SCHULE - STUDIUM

Schule	Studium
Man bekommt weitgehend gesagt, was man zu tun hat.	Eigene Planung und Organisation erforderlich. Besuch von Infoveranstaltungen, Achten auf Aushänge und regelmäßiger Besuch der Homepage.
Begrenzung auf den im Unterricht vermittelten Lernstoff	Lehrveranstaltungen können nur Orientierung geben und Rahmen für das Eigenstudium abstecken.
Vorgabe der Lernmaterialien	Selbstständige Auswahl aus Vielfalt von Lehrmitteln
Anwesenheitspflicht	Entfällt, zumindest in Vorlesungen (sehr wohl in Arbeitsgemeinschaften); trotz neuer "Freiheit" gelten dieselben Regeln wie in der Schule
Hausaufgaben	entfallen (zumindest verpflichtend), eigenständiges Vor – und Nachbereiten erforderlich
Rückmeldung im Unterricht	keine Rückmeldungen in der Vorlesung, Lernstand nicht/ schwer einschätzbar

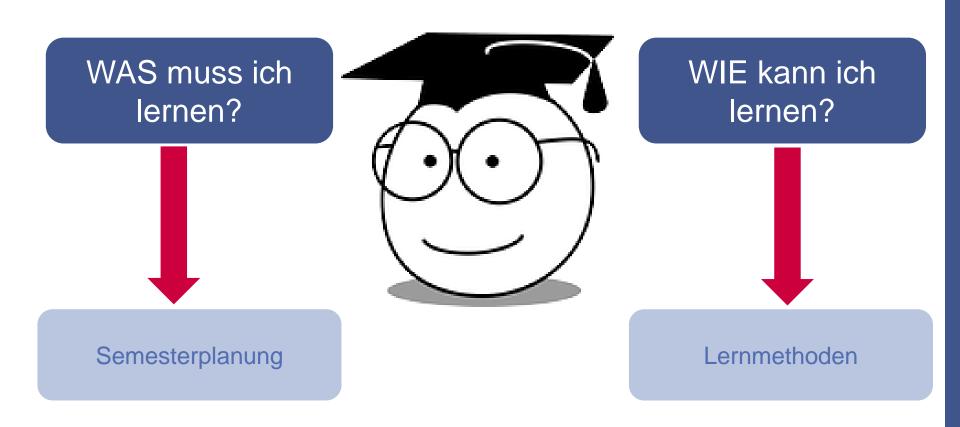
UMFRAGE 1

Welche Aussage trifft am ehesten auf euch zu?

- 1. Ich habe bereits eine gute Lernstrategie gefunden und bin sehr zufrieden
- 2. Ich habe eine Lernstrategie, die ich allerdings noch verbessern könnte
- 3. Ich habe keine Ahnung, wie ich lernen soll



ORGANISATION IST ALLES!



UMFRAGE 2

Wer von euch hat einen Lernplan?

- 1. Ich erstelle für jede Woche einen wöchentlichen Plan
- 2. Ich habe einen Lernplan, der sich auf das ganze Semester bezieht
- 3. Ich habe keinen Lernplan
- 4. Ich habe sowohl einen wöchentlichen Lernplan als auch einen Semesterplan

WARUM DAS SEMESTER/WOCHE PLANEN?



Struktur

- Überblick über Lernstoff
- Effektive Zeitnutzung

Motivation

- Sichtbare Lernfortschritte
- Nur bei realistischen Plänen

Vorbereitung

- Wissen auf aktuellem Stand
- Aktive Mitarbeit möglich

SEMESTERPLANUNG I – ÜBERSICHT





Wichtige Eckdaten:

- 19.05. -> dies academicus, meistens keine Vorlesungen
- 24.05—29.05. -> Pfingstferien, keine Vorlesungen
- ab dem 19.07. Klausuren möglich

SEMESTERPLANUNG II -WOCHENPLAN ERSTELLEN



Sollte enthalten:

- sämtliche Lehrveranstaltungen
- KW, Datum und evtl. Besonderheiten z.B. Feiertag
- Zeiten zum:
 - -> Nacharbeiten (Lernpakete)
 - -> Vorbereiten -> vor allem die AG
 - -> Wiederholen -> s.u.
 - -> An und Abreisen
 - -> Lernen mit einer Lerngruppe
- private Aktivitäten
- Pausen und Ruhetag

Woche 8		
Montag, 17.2.		Dienstag, 18.2.
Arbeiten	8:30	SachenR 4
	9:00	
	10:00	
	11:30	Mittagspause
	12:00	
	13:30	
	14:00	KommunalR 1
	15:00	
	16:30	
	17:30	Feierabend
Mittwoch, 19.2.		Donnerstag, 20.2.
StrafR BT 4	8:30	Lerngruppe
	9:00	
	10:00	
Mittagspause	11:30	Mittagspause
	12:00	
SachenR9	13:30	KommunalR 2
	14:00	
	15:00	

Woobo 0

SEMESTERPLANUNG – ABSCHLIEßENDER ÜBERBLICK



Zusammenfassung des Semesterplans:

- Langfristiger Plan → bis wann müssen Sie was können? (z.B. bis Mitte Juli den Stoff der Vorlesungen)
- Kurzfristiger Plan → an welchem Tag lernen Sie was? Lernzeit und Lernthema in den Kalender eintragen!
 - → Vorteile:
 - Lernzeit ist geblockt
 - Entwicklung von Routine
- Lerninhalte → Priorisieren Sie den Lernstoff! (z.B. keine Prüfungsschemata auswendig lernen, wenn sich diese aus dem Gesetz ergeben!; Argumente können häufig selbst entwickelt werden)

UMFRAGE 3

Mit welchen Lernmaterialien lernt ihr? (mehrere Auswahlmöglichkeiten)

- 1. Lehrbuch
- 2. Skript
- 3. Karteikarten
- 4. Eigenes Skript
- 5. Fallbuch
- 6. Vorlesungsmaterialien
- 7. AG Unterlagen
- 8. Kommentare
- 9. Rechtsprechung (Urteile lesen)
- 10. Juristische Zeitschriften



BEVOR ES LOSGEHT...

Auswahl von:

Arbeitsort

Zuhause, Seminar, ULB

Arbeitsmaterial

Gesetze
Skripte
Lehrbücher
Fallbücher
Vorlesungsmaterialien
AG Unterlagen

Kommentare
Rechtsprechung
Juristische Zeitschriften

Absolutes MUSS

Ergänzung





Lehrbuch	Skript
Umfangreiche Wissensvermittlung, enthält mehr Details,	Stoff ist auf das Wesentliche komprimiert, knapp, nicht so zeitaufwendig, oftmals angenehmer zu lesen, übersichtlicher, verständlicher
Nachbereiten der Vorlesung dauert länger, weniger Zeit für Falltraining	Skript allein reicht nicht aus für sehr gute Klausurvorbereitung

BEVOR ES LOSGEHT...

ALLGEMEINE REGELN DES ZEITMANAGEMENTS





Zauberwort: Zeitmanagement

Zeit beherrschen anstatt von ihr beherrscht zu werden.



FRAGE

Wie viele Tage pro Woche lernt ihr?

Wie viel Stunden lernt ihr ungefähr?

Wie oft an einem Lerntag macht ihr Lernpausen?

BEVOR ES LOSGEHT...

ALLGEMEINE REGELN DES ZEITMANAGEMENTS





Pausen und Ruhetag

Etwa 10-30 % der Lernzeit Pause

Pausen sind effektiv und motivierend!

Denkpausen -> nicht länger als eine Minute

Fünfminutenpause -> alle 30-60 Minuten

Große Pause -> nach 1,5-2 Stunden 15-20 Minuten Pause

Erholungspause -> nach 4 Stunden etwa 2 Stunden Pause

BEVOR ES LOSGEHT...

ALLGEMEINE REGELN DES ZEITMANAGEMENTS





Pausen und Ruhetag

Was tun in den Pausen?

-> umso wirkungsvoller je weniger Aktivität dem Lernen gleicht

Achtung! Disziplinkiller!

Einen Tag in der Woche komplett frei – Erlaubt ist alles außer Jura!

UMFRAGE 4

Wer hat Interesse an der Gründung einer Lerngruppe?

- 1. Ich habe bereits eine Lerngruppe
- 2. Ich habe Interesse an einer Lerngruppe
- 3. Ich habe kein Interesse

DIE LERNGRUPPE



MACHEN SIE GEMEINSAME SACHE

Rechts-und Staatswissen schaftliche Fakultät

Warum?

Einüben der Falllösungstechnik

Community Effekt erhöht die Motivation

Disskussionsfähigkeit und Entwickeln eigener Argumente

Motivation, Hilfe gegen Prüfungsangst



Anwenden des erworbenen Wissens auf den konkreten Fall

Fähigkeit zur Teamarbeit

Interaktives Lernen, Stoff wird besser verstanden

Simulieren von mündlichen Prüfungssituationen

Knifflige Probleme werden schneller gelöst

Erzeugt Selbstbindung

DIE LERNGRUPPE

MACHEN SIE GEMEINSAME SACHE



Rechts-und Staatswisser schaftliche Fakultät

Wer?

- Idealerweise 3-4 Mitglieder
- Freunde oder Unbekannte (<u>Lerngruppen-</u> <u>börse</u>)
- "Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps"

Wo?

 Zuhause oder in der Uni
 (z.B.
 Gruppenarbeitsräume in der ULB, Dissertationenraum und neuer
 Gruppenarbeitsraum im Seminar)

Was?

Vorzugsweise
 Falllösungen,
 aber auch
 Abfragen,
 Referate (Lernen
 durch Lehren),
 Spielen

DIE LERNGRUPPE ZOOM-LIZENZ

- Als Studierende der Universität Bonn haben Sie die Möglichkeit eine eigene Campuslizenz kostenlos nutzen zu können
- Vorteil gegenüber einer kostenlosen Probelizenz: Sie können Meetings mit bis zu 300 Personen ohne zeitliche Beschränkung als Host veranstalten
- https://www.hrz.uni-bonn.de/de/services/basis-ecampus-videokonferenzdienste/videokonferenzdienste/zoom/einrichtung-verwendung/campuslizenz-fuer-beschaeftigte-undstudierende → Anleitung: "Registrieren für Studierende und Doktorand*innen"
- "

UMFRAGE 5

Habt ihr Schwierigkeiten euch (gerade jetzt in der Corona-Pandemie) zum Lernen zu motivieren?

- 1. Nein, ich habe gute Techniken, um mich zu motivieren
- 2. Mir fällt es sehr schwer mich zum regelmäßigen Lernen zu motivieren



KONZENTRATIONSPROBLEME?

Mögliche Lösung: Pomodoro Technik

- Timer (nicht am Handy) auf 25 Minuten einstellen
- 25 Minuten nur mit Unterlagen beschäftigen (kein facebook, kein Handy, keine Unterhaltungen usw.)
- Nach 25 Minuten: 5 Minuten Pause
- Erneut 25 Minuten lernen, insgesamt vier Einheiten, dann längere Pause
- Wichtig: Timer immer im Blick behalten
- Wer keine 25 Minuten durchhält, hat keine Einheit absolviert!
- Tipp: bereits am Abend vorher festlegen, wie viele und welche Einheiten
- 2 Stunden Lernzeit werden zur effektiven Arbeitszeit von 1 Stunde 40 Minuten



EXKURS:

ZEIT IN DEN VERANSTALTUNGEN NUTZEN

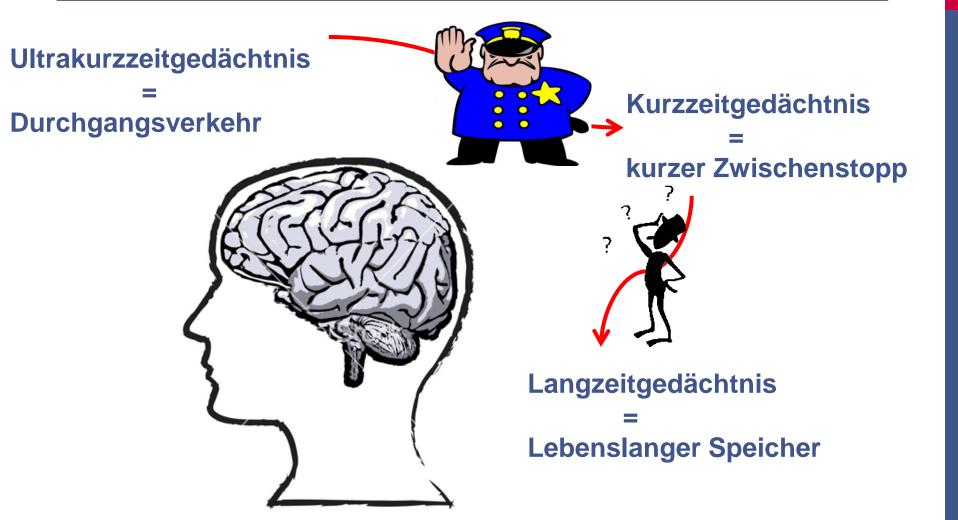
Nutzen Sie die Zeit, die Sie in den Vorlesungen und AGs verbringen:

- Kein facebook, keine Email, kein whats app, keine Unterhaltungen
- Kein Kaffee holen während der Veranstaltung
- Auch wenn die Kamera aus ist, sollte konzentriert mitgearbeitet werden
- (Setzen Sie sich nach vorne und folgen Sie der Veranstaltung)
- Beteiligen Sie sich, wann immer es geht
- Bearbeiten Sie ausgeteilte Unterlagen und schreiben Sie stichpunktartig mit

WIE KANN ICH LERNEN?



DER WEG EINER INFORMATION



UMFRAGE 6

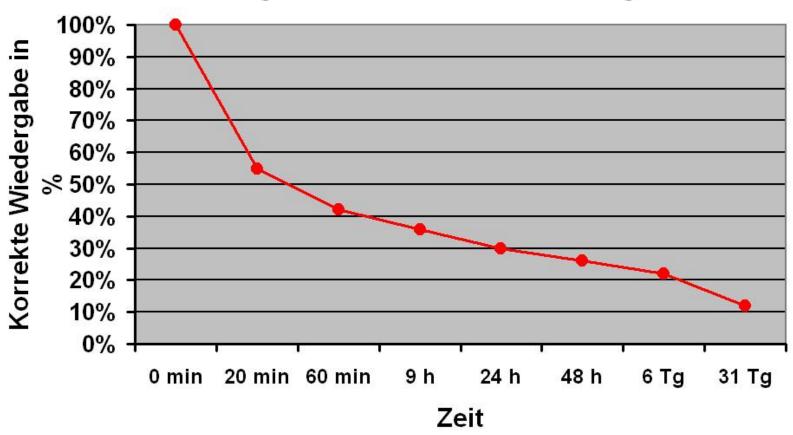
Wer von euch wiederholt regelmäßig Karteikarten oder nutzt sonstige Wiederholungsmethoden?

- 1. Ich wiederhole täglich
- 2. Ich wiederhole einmal wöchentlich
- 3. Ich wiederhole alle zwei Wochen
- 4. Ich wiederhole einmal im Monat
- 5. Ich habe ein anderes Wiederholungsintervall
- 6. Ich habe bisher noch keine Wiederholungsmethoden genutzt



BEDEUTUNG DER WIEDERHOLUNG

Vergessenskurve nach Ebbinghaus



WIE KANN ICH LERNEN?

EXTERNE SPEICHER



Mitschriften

- Wichtigste Informationen
- In eigenen Worten
- Clever notieren in der Vorlesung

Karteikarten

- Vor allem Wiederholung,
- "Warum-Fragen" (Verständnisfragen) stellen
- Eingängige Schlagworte notieren
- Nochmalige Komprimierung

Schemata jeder Art

- Mind Maps
- Plakate
- Baumstrukturen usw.

WIE KANN ICH LERNEN? AKTIV SEIN LOHNT SICH



Aktiv mit dem Lernstoff umgehen z.B. durch:

- Aktives Lesen (Markierungen, Welche Fälle sollen hier geregelt werden?, Wichtiges rausschreiben)
- Bilder im Kopf
- Lautes Vorlesen beim Auswendig lernen oder dabei herumlaufen
- Anwendung auf den konkreten Fall (Falltraining, Probeklausuren)
- AG vor- und nachbereiten
- Mehr Tipps: https://www.juratopia.de



WIE KANN ICH LERNEN? LERNTYP

- Visuell Lesen
- Auditiv Vorlesung
- Aktives Bearbeiten Schreiben, Fälle lösen und Austausch über Inhalte
- Die meisten Menschen sind Mischtypen
- Sinnvoll ist es daher den Lernstoff über möglichst viele Sinne kombiniert aufzunehmen und die Lernformen nach den individuellen Bedürfnissen zu verknüpfen



LERNKONTROLLE

-Falllösung
-Abfragen
-Lerngruppe

-Mitarbeit in AG
-Schreiben von
Klausuren



LERNKONTROLLE

Der Nutzen von Probeklausuren

Nutzen 1

- Erlernen der Arbeit mit und an einem unbekannten Sachverhalt
- Zeitmanagement
- Trainieren des Gutachtenstils
- Kontrolle des eigenen Lernstands

Nutzen 2

 Erkennen, was noch verbessert werden muss

Nur bei individueller Fehleranalyse!!!

LERNKONTROLLE – INDIVIDUELLE



Dazu gehört:

Klausur mitschreiben (keine Ausreden!)

FEHLERANALYSE

- Klausur abholen
- Klausur unabhängig von der Note durchlesen und Korrekturanmerkungen nachvollziehen
- Thema nochmal im Lehrbuch nachlesen
- Ggf. Termin zur individuellen Fehleranalyse vereinbaren



NEUE WIEDERHOLUNGSMETHODE

Spaced Repetition Programme

- Karteikarten Programm
- •Ansatz: Spacing Effect (Stoff in größeren Abständen wiederholen effektiver) und Testing Effect (Abfragen effektiver als passives Lesen)
- •SuperMemo, Anki, Mnemosyne
- •Zu Anki gibt es bereits Vorlagen und einen Youtube Workshop (bitte googeln)



TIPPS

Motivation
("Ich will",
Ziele?,
Belohnung,
Selbstbindung)



Selbstvertrauen ("Ich kann")

Prüfungsangst

Leben
neben
Jura
("Liebe ist wichtiger
als Jura")



PRÜFUNGSSTRESS

- Zahl der Jura-Studenten mit psychischen Problemen nimmt zu
- Wie kann man dem entgegen steuern?
 - Umgang der Studenten untereinander verbessern
 - Auf ein gutes soziales Umfeld achten
 - Nicht-juristisches Hobby als Ausgleich suchen
 - auch mit einem Examen von 4 Punkten findet man einen guten Job!
 - Endgültiges Durchfallen ist schwieriger als man denkt
 - Schlechte Zwischenprüfungsnoten bedeuten nicht automatisch, dass auch die Examensnote schlecht wird
 - Probeklausuren schreiben



ABSCHLUSS

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

